



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2021

Aongstroemia longipes (Sommerf.) Bruch Schimp

Müller, Niklaus ; Roloff, Frauke

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-203855>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:
Müller, Niklaus; Roloff, Frauke (2021). Aongstroemia longipes (Sommerf.) Bruch Schimp. In: Swiss-bryophytes Working Group (Hrsg.), www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz.

Aongstroemia longipes (Sommerf.) Bruch & Schimp.

Alluvionenmoos, Branchette, Sprig-moss

Charakteristische Merkmale: *Aongstroemia longipes* ist anhand folgender Merkmale zu erkennen: (1) Pflanzen in kleinen, bleichgrünen, bis 1 cm hohe Rasen oder Einzelpflanzen, Sprösschen fadenförmig, aufrecht oder aufsteigend, trocken und feucht dachziegelig anliegend beblättert. (2) Blätter dreieckig bis eiförmig, hohl. (3) Blattspitze stumpf, ganzrandig. (4) Rippe vor der Spitze endend. (5) Blattzellen in der Mitte rechteckig oder rhombisch.



© Michael Lüth

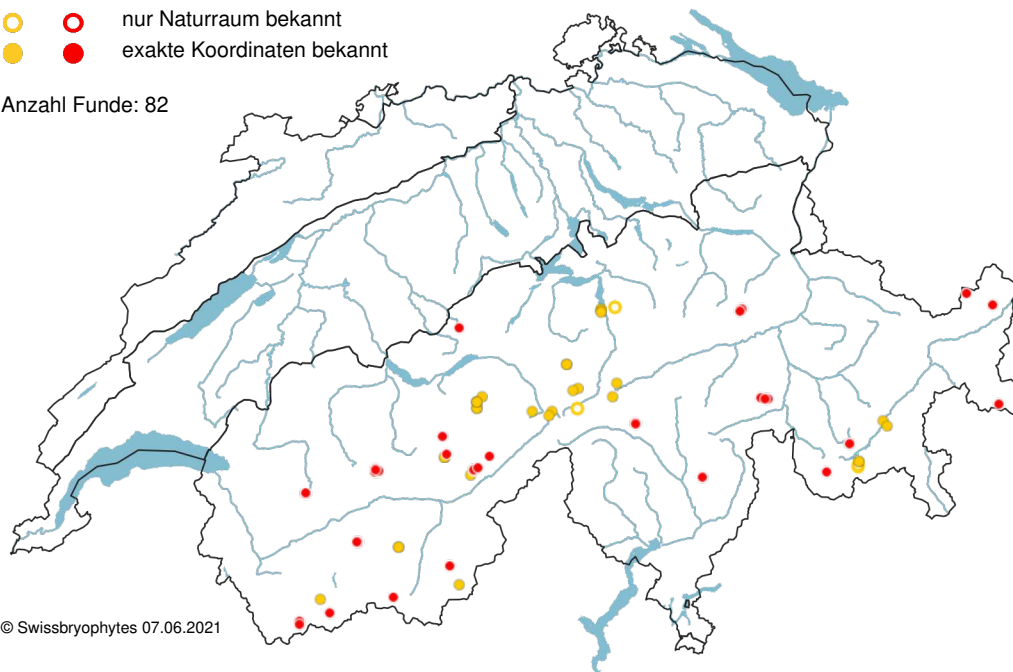
Rote Liste Status: Schnyder et al. 2004	VU - verletzlich
NHV-Status: BAFU 2019	nicht geschützt
Priorität: BAFU 2019	4 - mässige nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
Massnahmenbedarf: BAFU 2019	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
Verantwortung der Schweiz: BAFU 2019	1 - gering
Smaragdart: Council of Europe	nein
Umwelt Ziel- und Leitart UZL: BAFU, BLW 2008	nein
Waldzielart: BAFU 2015	nein

Verbreitung

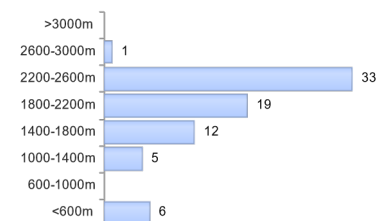
vor nach 1990

- ○ nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 82



© Swissbryophytes 07.06.2021



Höchste Fundstelle: 2800m
Tiefste Fundstelle: 434m
Aktuellster Fund: 17.09.2018

Verbreitung

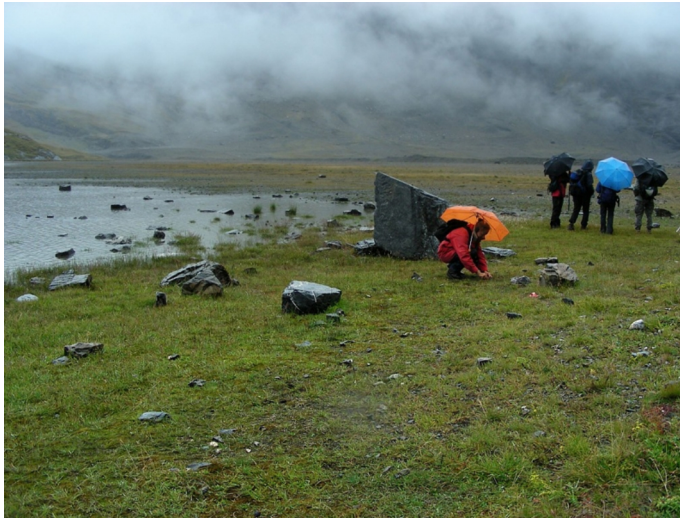
Kantone: Bern, Graubünden, Luzern, Tessin, Uri, Wallis
Naturräume: Alpen

Ökologie

Lebensraum: Pioniermoos in Gletscheralluvionen oder Bergbächen, früher auch als Schwemmlinge bis in tiefere Lagen. Zum Teil auch in Mooren.

Substrat: meist auf feuchtem Silikatsand, seltener auch auf sandiger oder schluffiger Erde oder Torf in Mooren.

Informationsstand 02.2021



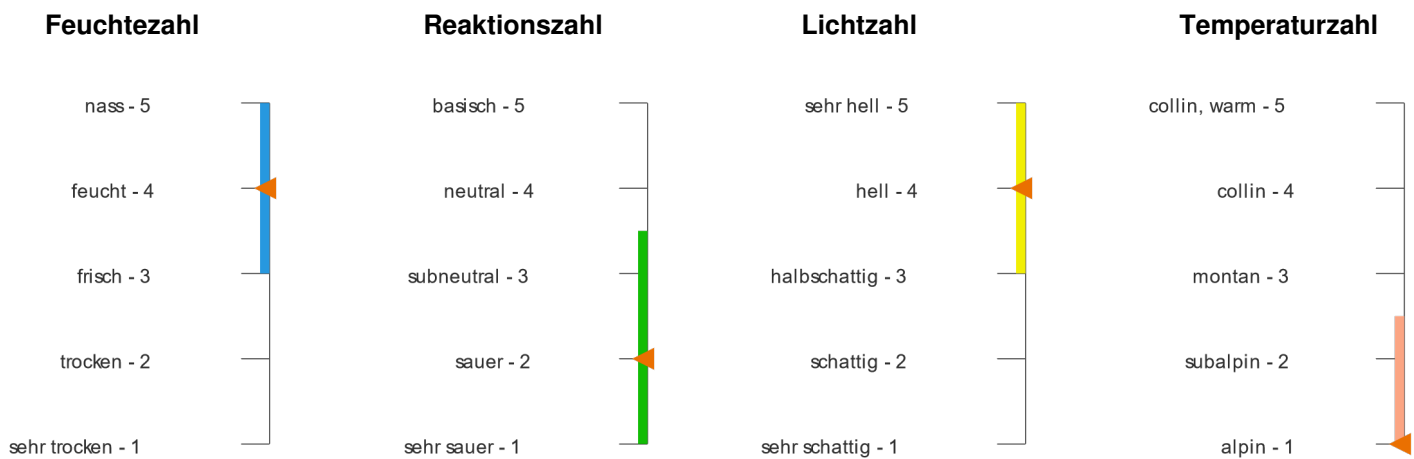
Beleginformation bei M. Lüth
© Michael Lüth



Beleginformation bei M. Lüth
© Michael Lüth

Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe www.swissbryophytes.ch



Beschreibung

Pflanzen: kleine, bleichgrüne, bis 1 cm hohe Rasen oder Einzelpflanzen. Sprösschen fadenförmig, aufrecht oder aufsteigend, trocken und feucht dachziegelig anliegend.

Blätter: dreieckig bis eiförmig, hohl. Blattspitze stumpf, ganzrandig. Rippe vor der Spitze endend. Blattzellen glatt, im oberen Blattbereich rhombisch, im unteren Blattteil länglich-rechteckig.

Gametangien und Sporophyten: Pflanzen diözisch, männliche Pflanzen klein mit scheibenförmigen Antheridienständen. Perichaetialblätter am Ende der Stämmchen verlängert. Kapsel aufrecht oder schwach geneigt, eiförmig. Deckel stumpf geschnäbelt.

Informationsstand 02.2021

Bilder

Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf www.swissbryophytes.ch



Habitus / feuchte Pflanze
© Michael Lüth



Habitus / feuchte Pflanze
© Norbert Schnyder



Habitus / trockene Pflanze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



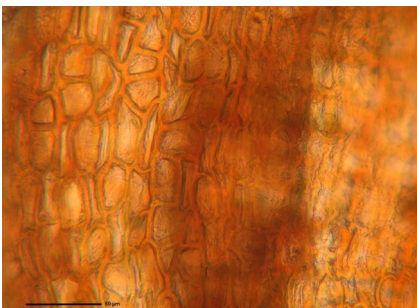
Habitus / trockene Pflanze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Kapsel / ganze Kapsel
© Niklaus Müller



Kapsel / ganze Kapsel
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Kapsel / Kapselwand
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Kapsel / Äusseres Peristom
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Blatt / ganzes Blatt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



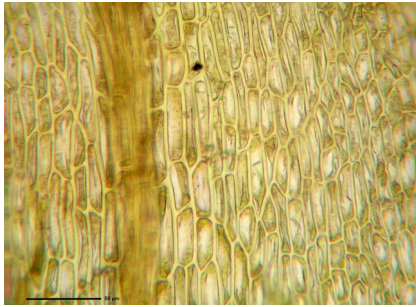
Blatt / Blattquerschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



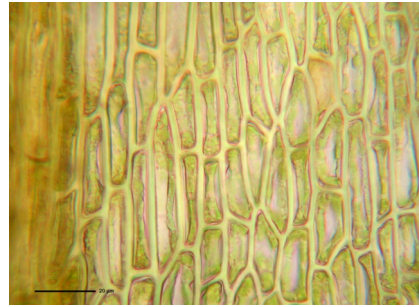
Stämmchen / Querschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



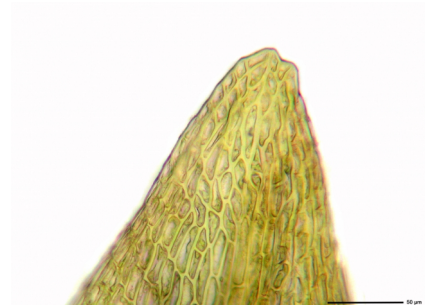
Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Frauke Roloff



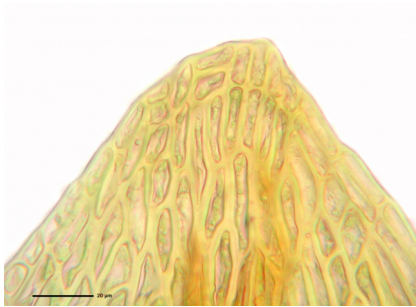
Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Frauke Roloff



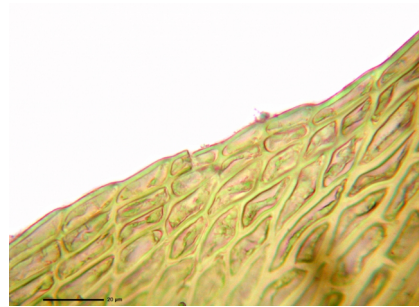
Zellen / Blattmitte
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Blattspitze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



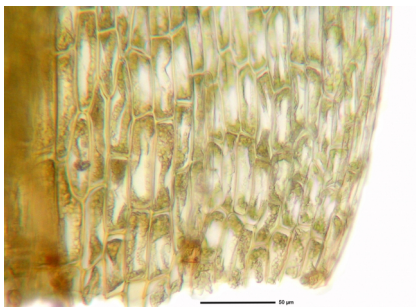
Zellen / Blattspitze
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Blattrand
© swissbryophytes / Frauke Roloff



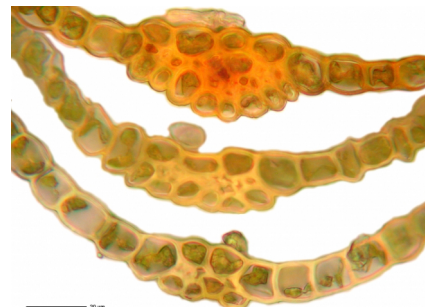
Zellen / Blattbasis
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Blattbasis
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Lamina Querschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff



Zellen / Rippe Querschnitt
© swissbryophytes / Frauke Roloff

Ähnliche Arten

Sterile Spösschen von *Aongstroemia longipes* sind leicht mit den folgenden habituell ähnlichen Arten zu verwechseln, die ebenfalls an nassen bis feuchten feinsandigen Standorten höherer Lagen wachsen können.

Anomobryum julaceum aggr.

Laminazellen langgestreckt, wurmförmig gebogen -> *Aongstroemia longipes*: Laminazellen in Blattmitte rechteckig oder rhombisch.

Pflanzen dick fadenförmig, feucht deutlich kätzchenartig beblättert, meist über 10 mm lang, in dichten Rasen oder Polstern -> *Aongstroemia longipes*: Pflanzen sehr zart, nadelartig, meist unter 10 mm lang, in lockeren Rasen.

Pohlia filum

Bulbillen einzeln in den oberen Blattachseln, kugelig bis eiförmig, grün bis orangebraun (trocken oft schwarz), ca. 300-600 µm lang, Blattprimordien flächig, meist auf die Bulbillenspitze beschränkt -> *Aongstroemia longipes*: keine Bulbillen bekannt.

Pflanzen hell-bis grasgrüne, mässig glänzende, lockere bis dichte, mitunter ausgedehnte Rasen. Sprösschen oft fadenartig, Stämmchen an der Spitze grün, einfach bis wenig verzweigt, bis über 5 cm lang. Beblätterung trocken anliegend, feucht aufrecht, locker gestellt oder dicht, dann deutlich 5-reihig -> *Aongstroemia longipes*: Pflanzen kleine, bleich grüne, bis 1 cm hohe Rasen oder Einzelpflanzen, Sprösschen fadenförmig, aufrecht oder aufsteigend, trocken und feucht dachziegelig anliegend.

Blätter eilanzettlich, Blattrand flach oder basal umgebogen, oben gezähnt bis fast ganzrandig -> *Aongstroemia longipes*: Blätter dreieckig bis eiförmig, hohl, Blattspitze stumpf, ganzrandig.

Laminazellen verlängert rhombisch, dünnwandig -> *Aongstroemia longipes*: Blattzellen glatt, oben rhombisch, im unteren Blattteil länglich-rechteckig.

Ditrichum lineare

Blätter 3-zeilig, aufrecht-abstehend -> *Aongstroemia longipes*: Blätter spiralig angeordnet, dachziegelig anliegend, hohl.

Blattspitze scharf oder stumpf zugespitzt -> *Aongstroemia longipes*: Blattspitze stumpf.

Blattrand oberhalb der Basis oft zurückgerollt, +/- buchtig-gezähnt -> *Aongstroemia longipes*: Blattrand flach, ungezähnt.

Bryum argenteum

Pflanzen meist mit mehr oder weniger weisser, chlorophyllloser Spitze -> *Aongstroemia longipes*: Blätter durchgehend grün.

Blätter breit eiförmig, hohl, mit kurz oder lang auslaufender Spitze -> *Aongstroemia longipes*: Blätter dreieckig bis eiförmig, mit stumpfer Blattspitze.

Sporophyten häufig, mit hängenden Kapseln -> *Aongstroemia longipes*: Kapseln selten, aufrecht oder schwach geneigt.

Bryum blindii

Bulbillen in den Blattachseln oval bis länglich mit abgerundeten Blattansätzen, 500-800 µm gross, nicht immer vorhanden, manchmal nur im Substrat zu finden -> *Aongstroemia longipes*: Bulbillen keine bekannt.

Sprösschen durch sehr hohle Blätter fast kätzchenförmig -> *Aongstroemia longipes*: Sprösschen fadenförmig, aufrecht oder aufsteigend.

Blätter trocken anliegend, feucht wenig abstehend -> *Aongstroemia longipes*: Blätter trocken und feucht dachziegelig anliegend.

Blätter verlängert eiförmig, bei sterilen Pflanzen bis 2/3 der Länge mit parallelen Rändern, hohl, stumpf gespitzt -> *Aongstroemia longipes*: Blätter dreieckig bis eiförmig, hohl, Blattspitze stumpf, ganzrandig.

Blattrand glatt und flach, mit Andeutung eines Blattsauces -> *Aongstroemia longipes*: Blattrand ohne schmalere Saumzellen.

Informationsstand 02.2021

Literatur**Literaturangaben zur Art**

Atherton I., Bosanquet S., Lawley M., 2010. Mosses and Liverworts of Britain and Ireland - a field guide. - British Bryological Society. 848 S.

Hallingbäck T., Lönnell N., Weibull H., Hedenäs L., von Knorring P., 2006. Nationalnyckeln till Sveriges flora och fauna, Bryophyta: Buxbaumia - Leucobryum, 1. - ArtDatabanken, SLU, Uppsala. 1-416.

Ignatov M.S., Ignatova E.A., 2003. Flora mkhov srednei chasti Evropeiskoi Rossii. - KMK Scientific Press. .

Limpricht K.G. 1885-1903. Die Laubmoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. - In: L. Rabenhorst (ed.), Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. E. Kummer, Leipzig. 836 + 853 + 864 + 79 S.

Meinunger L., Schröder, W., 2007. Verbreitungsatlas der Moose Deutschlands, 1-3. - Regensburgische Botanische Gesellschaft, Regensburg. 636+700+709 S.

Smith A.J.E., 2004. The moss flora of Britain and Ireland, 2nd ed. - Cambridge University Press, Cambridge. 1012 pp.

Weitere Literaturangaben

- BAFU** 2019. Liste der National Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.
- BAFU** 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.
- BAFU, BLW** 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.
- Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E.** 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.
- Urmi E.** 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Dank

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrensam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

Kontakt: Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. www.swissbryophytes.ch, info@swissbryophytes.ch